

## **PRAKTISCHE HEILIGUNG – Teil 31**

Übersetzung des Buches von C.J. Ryle „Holiness“

### **Das größte Siegeszeichen von Jesus Christus – Teil 2**

#### **Lukas Kapitel 23, Verse 39-43**

**39** Einer aber von den Verbrechern, die da gehenkt waren, schmähte Ihn mit den Worten: »Du willst Christus (der Messias) sein? So hilf dir doch selbst und uns!« **40** Da antwortete ihm der andere mit lautem Vorwurf: »Hast du denn nicht einmal Furcht vor Gott, da dich doch derselbe Urteilsspruch (die gleiche Strafe) getroffen hat? **41** Und zwar uns beide mit Recht, denn wir empfangen den Lohn für unsere Taten; Dieser aber hat nichts Unrechtes getan!« **42** Dann fuhr er fort: »Jesus, denke an mich, wenn Du in Deine Königsherrschaft (mit Deinem Reiche) kommst!« **43** Da sagte Jesus zu ihm: »Wahrlich ICH sage dir: Heute (noch) wirst du mit Mir im Paradiese sein!«

2.

Die zweite Lektion, die wir aus dieser Bibelstelle lernen sollen, ist, dass manche Menschen in der Stunde ihres Todes errettet und erlöst werden können und andere nicht. Das ist eine Wahrheit, die man nicht übersehen darf, und ich wage es nicht, sie unerwähnt zu lassen. Und sie wird bestätigt durch das traurige Ende des anderen Übeltäters, was allzu oft vergessen wird. Es hingen ja insgesamt zwei Verbrecher am Kreuz neben Jesus Christus.

Was wurde aus dem anderen, der gekreuzigt wurde? Warum hat er sich nicht von der Sünde abgewandt und Jesus Christus um Vergebung gebeten? Weshalb blieb sein Herz verhärtet und unbußfertig? Warum wurde er nicht errettet und erlöst? Es bringt nichts zu versuchen, diese Fragen zu beantworten. Geben wir uns mit den gegebenen Fakten zufrieden und versuchen stattdessen herauszufinden, welche Lehre wir daraus ziehen können.

Wir haben kein Recht zu behaupten, dass dieser Verbrecher schlimmer war als sein Leidensgenosse. Dafür gibt es nämlich keinerlei Beweise. Beide waren böse Menschen und hatten die gerechte Strafe für ihre Verbrechen bekommen. Sie hingen beide neben Jesus Christus am Kreuz und hörten Ihn für Seine Mörder beten. Sie konnten beobachten, wie Er geduldig litt. Doch während der eine Schwerverbrecher seine Straftat bitter bereute, blieb das Herz des anderen verhärtet. Während der Bußfertige betete, spottete der andere Räuber weiter. Während der Reumütige sich in den letzten Stunden seines Lebens bekehrte, starb der andere in demselben schlechten Seelenzustand wie er gelebt hatte. Während der gerecht Gemachte ins Paradies mitgenommen wurde, kam der andere an den für ihn bestimmten

Ort: In die Hölle.

Diese Dinge sind zu unserer Warnung dokumentiert worden. Es liegt eine Ermahnung, aber auch ein Trost in diesen Bibelversen. Dadurch wird mir unmissverständlich gesagt, dass einige Menschen auf ihrem Totenbett bereuen und sich bekehren; allerdings gilt das nicht für alle Menschen. Wenn jemand auf dem Totenbett liegt, bedeutet das nicht zwangsläufig, dass er auch erlöst und errettet wird.

Dieser Bericht sagt mir laut und deutlich, dass:

- Zwei Menschen dieselbe Gelegenheit haben können, etwas Gutes für ihre Seelen zu tun
- Sich in derselben Situation befinden können
- Dieselben Dinge sehen und hören können

und dennoch nur einer der beiden diese Chancen nutzen, um zum wahren Glauben zu kommen und dadurch errettet und erlöst zu werden.

Vor allem sagen mir diese Bibelverse, dass Reue, Buße und Glauben Gaben Gottes sind und nicht in der Macht eines Menschen liegen. Wenn jemand sich also einbildet, er könnte, dann bereuen und Buße tun und sich zur Sündenvergebung an den HERRN wenden, wann es ihm gerade gefällt und dann genauso erlöst und errettet werden könnte, wie der reumütige Schwerverbrecher am Kreuz, dann befindet er sich in einem gewaltigen Irrtum!

Und es ist gut und vorteilhaft, diese Bibelverse im Gedächtnis zu behalten. Zu diesem Thema herrscht ein immenser Unglaube auf dieser Welt. Ich sehe da viele Menschen, deren Leben dahinschwindet, ohne dass sie auf das Sterben vorbereitet sind. Sie hatten etliche Gelegenheiten zur Reue und Buße, haben diese Chancen aber nicht genutzt. Ich glaube, dass einer der Hauptgründe der ist, dass die meisten Menschen davon ausgehen, dass sie sich an Gott wenden könnten, wann es ihnen beliebt! Dabei verdrehen sie das Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg, in welchem von der 11. Stunde die Rede ist und missbrauchen es in einem Sinne, wie es überhaupt nicht gemeint ist. Sie halten dabei nur an dem angenehmen Teil dieser Verse fest und missachten den Rest. Sie sprechen über den Räuber am Kreuz, der erlöst und errettet ins Paradies kam und vergessen dabei den anderen Schwerverbrecher, der genauso gestorben war wie er gelebt hatte und der verloren ging.

Ich ersuche jeden Leser, der einen gesunden Menschenverstand hat, darauf Acht zu geben, dass er nicht denselben Fehler begeht. Wenn Du die Bibel studierst, wirst Du feststellen, wie oft dies in der Menschheitsgeschichte vorgekommen ist. Achte einmal darauf, wie viel Beweise da erbracht werden,

dass zwei Menschen dasselbe Licht angeboten wurde und nur einer es genutzt hat. Niemand hat das Recht, mit Gottes Gnade zu spielen und davon auszugehen, dass er Buße tun könnte, wann immer es ihm beliebt.

Schau Dir dazu Saul und David an. Sie lebten zur selben Zeit und stiegen von derselben Ausgangsposition auf, wurden in dieselbe Stellung erhoben, kamen in den Genuss des Dienstes desselben Propheten, nämlich Samuel. Sie regierten dieselbe Anzahl von Jahren! Doch der eine wurde errettet, und der andere ging verloren!

### **Apostelgeschichte Kapitel 18, Verse 12-17**

**12** Als aber GALLIO Statthalter von Griechenland (geworden) war, traten die Juden einmütig gegen Paulus auf und führten ihn vor den Richterstuhl (des Statthalters) **13** mit der Beschuldigung: »Dieser Mensch verleitet die Leute zu einer Gottesverehrung, die gegen unser Gesetz verstößt.« **14** Als Paulus sich nun dagegen verantworten wollte, sagte Gallio zu den Juden: »Wenn irgendein Verbrechen oder ein böswilliges Vergehen vorläge, ihr Juden, so würde ich eure Klage selbstverständlich angenommen haben; **15** wenn es sich jedoch (nur) um Streitfragen über eine Lehre und über Benennungen und über das für euch gültige Gesetz handelt, so müsst ihr selbst zusehen: Über solche Dinge will ich nicht Richter sein.« **16** Damit wies er sie von seinem Richterstuhl weg. **17** Da fielen alle über Sosthenes, den Vorsteher der Synagoge, her und verprügelten ihn vor dem Richterstuhl; Gallio aber kümmerte sich nicht weiter darum.

### **Apostelgeschichte Kapitel 13, Verse 6-12**

**6** Nachdem sie (Barnabas und Paulus) nun die ganze Insel bis nach Paphos durchzogen hatten, trafen sie dort einen jüdischen Zauberer und falschen Propheten namens Barjesus (Sohn des Jesus), **7** der zu der Umgebung des (römischen) Statthalters SERGIUS PAULUS, eines verständigen Mannes, gehörte. Dieser ließ Barnabas und Saulus zu sich rufen und wünschte von ihnen das Wort Gottes zu hören. **8** Da trat aber Elymas, der Zauberer – so lautet nämlich sein Name übersetzt –, ihnen entgegen und suchte den Statthalter vom Glauben abzuhalten. **9** Saulus aber, der auch Paulus heißt, blickte ihn fest an und sagte, voll Heiligen Geistes: **10** »O du Teufelsohn, der du ganz voll von lauter Lug und Trug bist, du Feind aller Gerechtigkeit, wirst du nicht aufhören, die geraden Wege des HERRN krumm zu machen (zu vereiteln)? **11** Jetzt aber kommt die Hand des HERRN über dich: Du sollst blind sein und das Sonnenlicht eine Zeitlang nicht sehen!« Da fiel augenblicklich Dunkel und Finsternis auf ihn: Er tappte umher und suchte nach jemandem, der ihn an der Hand führen sollte. **12** Als der Statthalter den Vorgang sah, kam er zum Glauben und war voll Staunens über die (Kraft der) Lehre des HERRN.

Schauen wir uns hier Sergius Paulus und Gallio an. Sie beide hatten ähnliche Stellungen und waren gebildete Menschen in ihrer Generation. Beide hörten sie den Apostel Paulus predigen! Aber nur Sergius Paulus kam zum wahren Glauben und ließ sich taufen, während Gallio sich nicht weiter darum kümmerte, was der Apostel gesagt hatte.

Schau Dir Dein Umfeld an und beobachte, was ständig unter Deinen Augen passiert. Da können zwei Schwestern oft in dieselbe Gemeinde gehen, sich dieselben Predigten über die biblischen Wahrheiten anhören und dennoch bekehrt sich die eine, während die andere davon völlig unberührt bleibt. Zwei Freunde lesen oft dieselben christlichen Bücher. Der eine ist so sehr davon beeindruckt, dass er alles für Jesus Christus aufgibt, während der andere nichts für sich daraus entnehmen kann und so weiterlebt wie zuvor. Hunderte haben das Buch „Rise and Progress of Religion in the Soul“ (Das Aufkommen und der Fortschritt des Glaubens in der Seele) von Philip Doddridges gelesen, ohne dass es sie beeinflusst hätte. Aber für William Wilberforce, dem britischen Parlamentarier und Anführer im Kampf gegen die Sklaverei und gegen den Sklavenhandel war es der Beginn seines geistlichen Lebens. Tausende haben dann das Buch „Practical View of Christianity“ (Praktische Sichtweise des Christentums) von William Wilberforce gelesen und haben es zurück ins Regal gestellt, ohne daraufhin ihr Leben zu verändern. Aber von dem Zeitpunkt an, als Legh Richmond es gelesen hatte, wurde er zu einem völlig anderen Menschen. Niemand hat die Befugnis zu sagen: „Die Errettung und Erlösung meiner Seele steht in meiner eigenen Macht.“

Ich behaupte nicht, diese Dinge erklären zu können. Ich zeige sie Dir lediglich als bedeutsame Fakten auf und bitte Dich, ihnen Beachtung zu schenken. Ich möchte nicht missverstanden werden. Ich will Dich nicht entmutigen, sondern erwähne diese Dinge in aller Liebe, um Dich vor dieser Gefahr zu warnen. Ich schreibe sie auch nicht, um Dich vom Himmel wegzuziehen. Ganz im Gegenteil! Ich wünsche mir, dass sie Dich zu Jesus Christus bringen, solange wir noch im Gnadenzeitalter leben.

Ich will Dich davor bewahren, dass Du Dir selbst etwas vormachst. Missbrauche nicht Gottes Gnade und Barmherzigkeit. Verbleibe nicht in Deinen Sünden und denke dabei, dass Du bereuen, zum wahren Glauben kommen und erlöst werden könntest, wann immer es Dir beliebt, es Dir gefällt und wann immer Du Dich dafür entscheidest. Ich würde Dir gerne sagen, dass die Gnadentür für Dich immer offen steht; aber das wird nicht der Fall sein oder die Phrase bringen: „Solange Leben da ist, gibt es Hoffnung“, aber das stimmt nicht. Wenn Du weise sein willst, dann schiebe nichts auf, was Deine Seele betrifft.

Ich möchte Dich davor bewahren, gute Gedanken zu verdrängen und

geistlich gesunde Überzeugungen beiseite zu legen, wenn Du auf sie stößt. Hege und pflege sie, damit sie nicht für immer verloren gehen. Mach das Beste aus ihnen, bevor sie Flügel bekommen und davonfliegen.

- Hast Du die plötzliche Eingebung, dass Du mit dem Beten beginnen solltest? Dann setze sie sofort in die Praxis um.
- Kommt Dir in den Sinn, dass Du damit anfangen könntest, Jesus Christus zu dienen? Dann setze diesen Gedanken augenblicklich um.
- Hast Du Freude an jeder geistlichen Erleuchtung? Dann richte Dein Leben danach aus.

Verpasse dazu keine Gelegenheit; denn der Tag könnte kommen, an dem Du diesbezüglich etwas unternehmen willst, aber es nicht mehr kannst. Zögere nicht damit, damit Du nicht zu spät weise wirst.

Vielleicht sagst Du jetzt: „Zur Reue und Buße ist es niemals zu spät“? Darauf antworte ich Dir: „Das mag zwar für den Moment noch stimmen. Aber späte Reue ist nur selten echt. Und wenn Du Dir damit zu lange Zeit lässt, wirst Du womöglich überhaupt nicht mehr Buße tun.“

Du magst daraufhin vielleicht folgendes Argument vorbringen: „Weshalb sollte ich mich fürchten? Der reumütige Schwerverbrecher wurde ja auch in letzter Minute erlöst und errettet.“ Und ich antworte Dir: „Das stimmt zwar; aber schau Dir diese Bibelstelle noch einmal genauer an. Der andere Räuber ging verloren.“

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>\*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)